



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Altweg

Zürich - Letzi

Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Altweg	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Altweg wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Altweg vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Altweg und der Schulbehörde Zürich - Letzi für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Beatrix Gallati, Teamleitung

Zürich, 31. Mai 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Altweg wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert mit geeigneten Konzepten, ergänzenden Massnahmen und einer integrierenden Haltung ein respektvolles Zusammenleben, in welchem die Schulkinder einen positiven Umgang mit Unterschiedlichkeit erfahren.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet engagiert sowie wirkungsvoll zusammen. Die Kooperationsgefässe sind festgelegt, aufeinander abgestimmt und werden effizient genutzt. Der kindbezogene Austausch erfolgt regelmässig und praxisorientiert.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen unterstützen mit abgesprochenen Massnahmen sowie einer empathischen Klassenführung ein friedliches Unterrichtsklima. Sie strukturieren die Lektionen passend und ermöglichen eine weitgehend hohe Lernzeit.



Schulführung

Die Personalführung ist wirkungsorientiert und wertschätzend gestaltet. Die pädagogische Steuerung erfolgt initiativ und zielstrebig. Der Schulbetrieb ist effizient organisiert und gewährleistet ein reibungsloses Funktionieren.



Individuelle Förderung

Mit einem teils differenzierten Angebot und einer situativ passenden Lernbegleitung beachten die Lehr- und Fachpersonen die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schulkinder angemessen. Fördermassnahmen sind oftmals gut abgestimmt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

An der Schul- und Unterrichtsentwicklung arbeiten die Mitglieder des Schulteam mit geeigneten Instrumenten systematisch. Sie überprüfen die Vorhaben zweckmässig und setzen Errungenschaften teils konkret sowie verbindlich um.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen richten die fachliche Bewertung an transparenten Kriterien aus und achten auf förderorientierte Rückmeldungen. Sie tauschen sich zur Beurteilungspraxis aus, eine Vergleichbarkeit ist nur ansatzweise gegeben.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam informiert die Eltern verlässlich sowie ansprechend über schulische und unterrichtsrelevante Themen. Die Elternmitwirkung ist institutionalisiert und wird angemessen berücksichtigt.



Digitalisierung im Unterricht

Die pädagogische Nutzung digitaler Medien regelt die Schule umfassend. Sie legt Minimalstandards fest und unterstützt die Lehrpersonen gut. Der selbstverständliche Einsatz im Unterricht und die Präventionsarbeit sind ausbaufähig.

Kurzporträt der Schule Altweg

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	109
Unterstufe	9	183
Mittelstufe	6	125
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	26	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	13	
Betreuungspersonen	29	
Schulsozialarbeiterin	1	
Klassenassistenten	5	

Die Schule Altweg liegt in Albisrieden inmitten eines stark wachsenden Wohnquartiers im Schulkreis Letzi. Die Schulanlage wurde 1968 erbaut und besteht aus drei Trakten sowie einem Zürich-Modular-Pavillon von 2017, in denen der Kindergarten und die Primarschule, die Betreuung sowie die Verwaltung untergebracht sind. Direkt auf dem Areal befinden sich auch ein Schwimmbad, die Turnhalle und ein Mehrzweckraum. Zwei Kindergärten befinden sich ausserhalb des Areals. Die Aussenanlage ist mit dem zentralen Pausenplatz, der grossen Spielwiese sowie der naturnahen Hügelwiese, spannenden Spielgeräten, vielfältigen Nischen und Winkeln ideal auf kindliche Bedürfnisse ausgerichtet. Die Schule setzt sich für eine optimierte Biodiversität ein, z. B. indem die Schulkinder Obstbäume pflanzen, eine Naschhecke realisiert wird oder Bienen angesiedelt werden. Der Schulgarten ist fester Bestandteil der Schulkultur. Während des Evaluationsbesuches im Mai 2022 ist das Gitter, welches die Anlage nach aussen abgrenzt, geschmückt mit

vielen farbigen Zeichnungen und Symbolen des Friedens. Die Schule wird seit dem Schuljahr 2019/20 von zwei Personen in einer Co-Leitung mit insgesamt gut 170 Stellenprozent geführt. Eine Leitungsperson stammt aus dem Schulteam Altweg und unterrichtet noch in einem kleinen Pensum als Schulische Heilpädagogin, die andere ist ehemalige Mittelstufenlehrperson und arbeitete zuvor an einer anderen Schule. Die im Verwaltungstrakt stationierte Schulverwaltung unterstützt die Schulleitungen in enger Zusammenarbeit. Strategisch wird die Schulführung von der Kreisschulbehörde Letzi unterstützt, welche in verschiedenen Bereichen übergeordnete Dokumente zur Verfügung stellt.

Die Schule Altweg ist formal noch keine Tagesschule (geplant auf SJ 2028/29), arbeitet aber in vielen Bereichen sehr eng mit dem auf dem Gelände eingerichteten Hort zusammen.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Altweg dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	05.10.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	31.01.2022
Evaluationsbesuch	03.05.2022 bis 05.05.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	18.05.2022
Impuls-Workshop	23.06.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 06.01.2022 und 09.02.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	88 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	90 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	90 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

24	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	28	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
3	Interviews mit insgesamt	4	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Eltern
1	Interview mit	1	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam fördert mit geeigneten Konzepten, ergänzenden Massnahmen und einer integrierenden Haltung ein respektvolles Zusammenleben, in welchem die Schulkinder einen positiven Umgang mit Unterschiedlichkeit erfahren.



- » Mit gemeinsamen Grundhaltungen stärkt das Schulteam gezielt eine friedliche und wertschätzende Schulgemeinschaft. Eng verknüpfte pädagogische Konzepte, konkrete Abmachungen, vielfältige Aktivitäten und ein attraktives, intensiv genutztes Schulareal bilden die tragenden Elemente.
- » Die Mitarbeitenden der Schule leben in der Begegnung mit den Schulkindern einen toleranten, integrierenden Umgang vor. Themen der Vielfalt werden mehrheitlich in der Klasse oder im Hort behandelt; auf Schulebene ist eine Auseinandersetzung ansatzweise erkennbar.
- » An der Schule Altweg ist die Partizipation der Schülerinnen und Schüler konzeptionell durchdacht geregelt. Die entsprechenden Gefässe sind gut miteinander vernetzt und inhaltlich aufeinander abgestimmt. Die Übergabe von Mitverantwortung an die Schulkinder ist ausbaufähig.

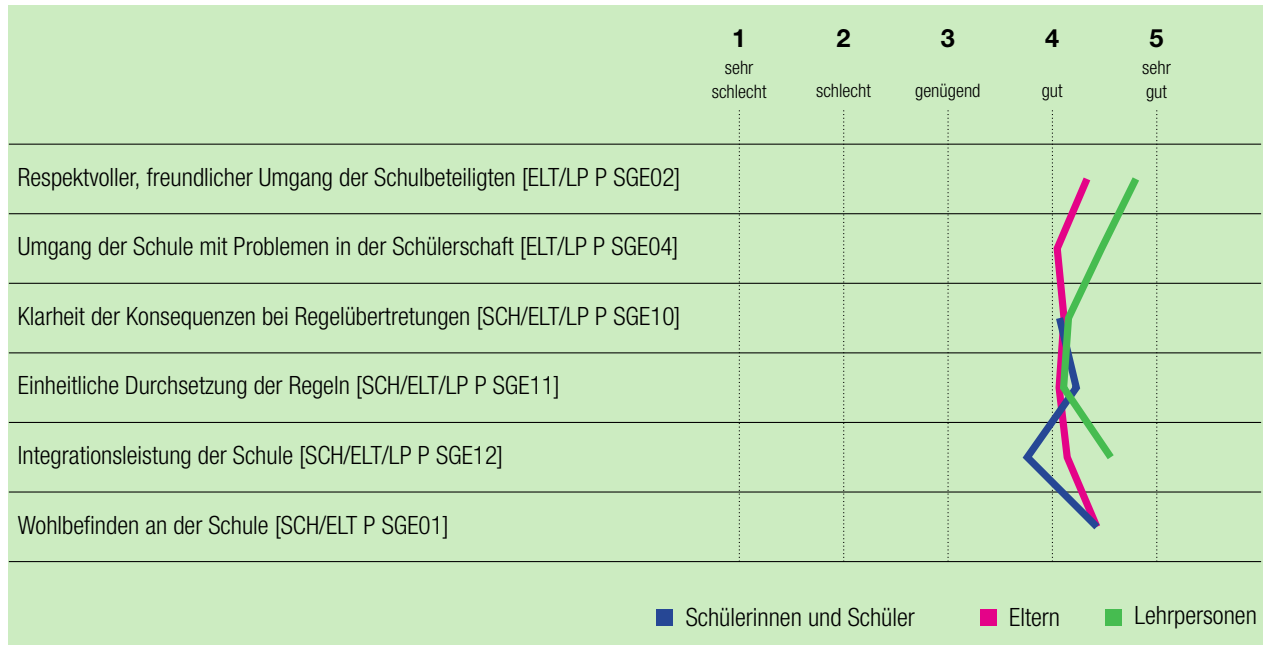


Es gelingt dem Schulteam gut, die Schulgemeinschaft so zu gestalten, dass sich fast alle Schulkinder wohl fühlen. Dies zeigen die Resultate der mündlichen und schriftlichen Befragung sowie die fröhliche Stimmung auf dem ansprechend gestalteten Schulareal. Basis für die Stärkung der Gemeinschaft sind gelebte Grundhaltungen, die in verschiedenen Konzepten (Denk-Wege, Neue Autorität, «Plan B», «Plan L») verschriftlich und teils seit mehreren Jahren an der Schule etabliert sind. Die Standards von Denk-Wege (z. B. Vorgaben zur Weiterbildung, Umsetzung im Schulalltag) sind verbindlich und wirken präventiv; die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) unterstützt bei der Umsetzung in den Klassen. An den vielfältigen Anlässen (z. B. Fasnachtsfest, Schuljahresstart/-ende, Bäume pflanzen) begegnen sich die Schulkinder aller Klassen wandernd, spielend oder den Altweg Rap singend. Die Schule hat klare Verhaltensgrundsätze und setzt auf das Prinzip «Konsequenzen und Wiedergutmachung». Die Liste möglicher Wiedergutmachungen ist durch die Schulkinder ergänzt und hängt in allen Klassenzimmern auf. Gut zwei Drittel der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler beurteilen die Unterstützung durch die Lehrpersonen bei Konflikten als gut bzw. sehr gut, beim friedlichen Umgang unter den Schulkindern sind es noch gut die Hälfte (SCH P SGE05, 03).

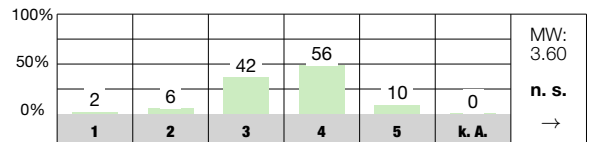
Ein toleranter Umgang mit kultureller und sozialer Vielfalt ist an der Schule als gelebter Teil der pädagogischen Konzepte selbstverständlich. Es gelingt in der Regel gut, alle Schulkinder zu integrieren. So tauscht sich das Schulteam intensiv aus, um passende Lösungen zu finden (z. B. stundenwei-

se Zuweisung Schulkind zu anderer Klasse). Nur rund zwei Drittel der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler beurteilen hingegen mit gut oder sehr gut, dass alle Schulkinder so akzeptiert werden, wie sie sind (SCH P SGE12); aus Beobachtungen und Interviews konnten jedoch keine Hinweise auf ausgrenzendes Verhalten abgeleitet werden. Auf Klassenebene vertiefen die Lehrpersonen die Aspekte von Unterschiedlichkeit im Klassenrat oder bei der Förderung der exekutiven Funktionen. Auf Schulebene erfolgt dies punktuell z. B. mit der Länderwoche, der Friedenstube oder aktuell mit den Friedenssymbolen beim Pausenplatz.

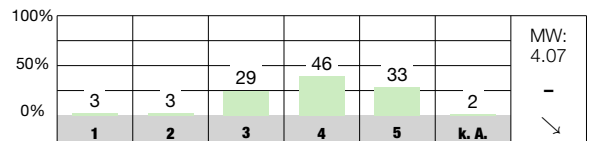
Die Schulkinder können über den Schülerinnen- und Schülerrat Altweg («SuS-Rat» Altweg) sowie den «Hortrat» partizipieren und fühlen sich ernst genommen. Die wesentlichen Ziele und Elemente der Mitgestaltung und Mitsprache sind klar, systematisch und praxisbezogen geregelt (z. B. Gesprächsregeln oder Budget). Auf Ebene Klasse sind die Ausführungen offener, was den Lehrpersonen eine gewisse Freiheit in der Gestaltung und Durchführung des Klassenrats erlaubt. Einzelne Errungenschaften der Partizipation der Schulkinder sind erkennbar (z. B. Outdoor-Trampolin), diese zeigen sich stärker in der Organisation von Anlässen wie dem «Crazy Day» als in der effektiven Mitwirkung zu Themen des Schulalltags. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen mit verschiedenen Aufgaben und Ämtern (z. B. Betreuung Spielkiste) zwar Verantwortung; dies ist jedoch ausbaubar (z. B. Einladung für «SuS-Rat»).



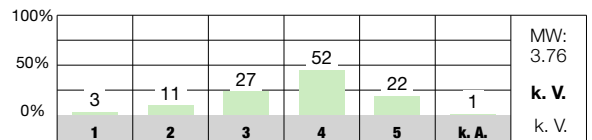
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P SGE05]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH P SGE12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen unterstützen mit abgesprochenen Massnahmen sowie einer empathischen Klassenführung ein friedliches Unterrichtsklima. Sie strukturieren die Lektionen passend und ermöglichen eine weitgehend hohe Lernzeit.



- » Mit wirkungsvollen Massnahmen und Aktivitäten fördern die Lehrpersonen proaktiv einen verantwortungsvollen, wertschätzenden Umgang in den Klassen. Sie sind den Schulkindern aufmerksam zugewandt, achten auf eine Beziehung, die auf Vertrauen basiert und sorgen mit transparenten Verhaltenserwartungen für einen in der Regel störungsfreien Unterricht.
- » Die Lektionen sind klar strukturiert und eingespielte Abläufe sowie Rituale gewähren eine meist effektive Nutzung der Lernzeit. Die Lehrpersonen stellen die passend auf die zu erreichenden Kompetenzen ausgewählten Inhalte anschaulich und präzise dar; während des Unterrichts sind Lernziele jedoch wenig präsent.
- » Die Lehrpersonen setzen vielfältige Lehr- und Lernformen ein und unterstützen das Festigen von Gelerntem durch geeignete Übungsformen. Aufgaben, welche explizit die kognitive Aktivierung und metakognitive Prozesse fokussieren, sind im besuchten Unterricht wenig ausgeprägt.

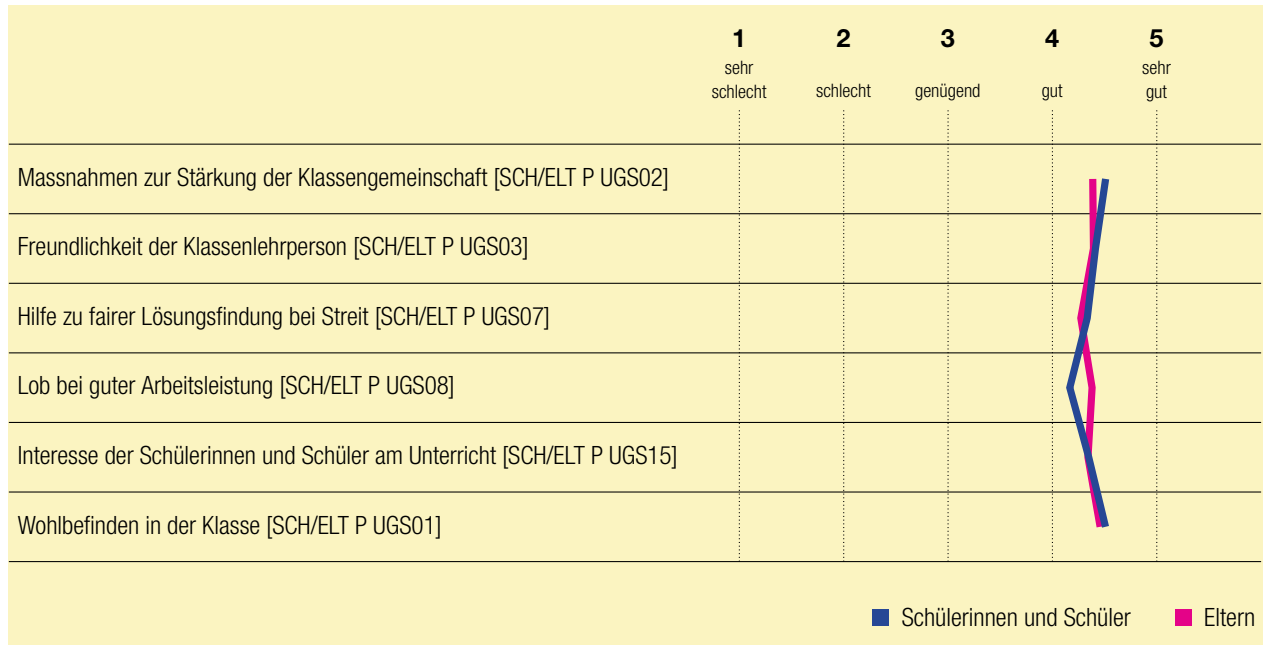


Mit verschiedenen Elementen von Denk-Wege (Gefühlskarten, Kind der Woche, «Ampel» zur Konfliktlösung), regelmässig stattfindenden Klassenräten oder Bilderbüchern unterstützen die Lehrpersonen ein friedliches Zusammenleben präventiv und befähigen die Schulkinder systematisch dazu, Auseinandersetzungen selbständig zu bewältigen. Falls dies nicht gelingt, können diese auf die Unterstützung der Lehrpersonen oder der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) zurückgreifen. Die Lehrpersonen interessieren sich für die Lebenswelt der Schulkinder und achten auf einen sorgfältigen Aufbau von tragfähigen Lernbeziehungen. Die Interaktionen innerhalb der Klasse sowie zwischen Lehrperson und Schulkinder sind wertschätzend und respektvoll; zwischendurch sind auch humorvolle Momente beobachtbar. Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler unterstützen die Lehrpersonen durch eine positive Leistungserwartung, motivierende Kommentare und indem sie den Schulkindern bewusst Zeit zum Nachdenken geben, grundsätzlich gut. Der Unterricht verläuft weitestgehend störungsfrei, was durch wenige, klare Verhaltensgrundsätze, welche in den Schulzimmern präsent sind, gut gesteuert wird. Die Lehrpersonen setzen bei Regelverstössen auf Wiedergutmachung; teilweise sind noch Bonus- bzw. Malus-Systeme im Einsatz.

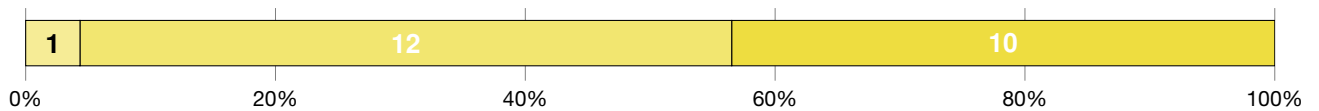
Die Lehrpersonen strukturieren und rhythmisieren den Unterricht methodisch geschickt. Klare Anweisungen, Rituale, visualisierte Abläufe und akustische Signale unterstüt-

zen eine gute Orientierung der Schulkinder im Unterricht. Die Lernziele sind oftmals auf Lernzielblättern, Arbeitsplänen oder Prüfungen aufgeführt und die Lehrpersonen stimmen den Unterricht grundsätzlich gut darauf ab. Gelegentlich gelingt es ihnen hervorragend, durch einen gelungenen Lebensweltbezug oder die Verknüpfung mit einem anderen Fachbereich den Schülerinnen und Schülern die Relevanz der Inhalte zu verdeutlichen. Im besuchten Unterricht wird auf Lern- oder Lektionsziele insgesamt jedoch wenig Bezug genommen (D3S2), wodurch eine Reflexion über deren Erreichung, welche das metakognitive Lernen unterstützen kann, erschwert wird.

Die Lehrpersonen setzen auf allen Stufen vielfältige Lehr- und Lernformen wie Werkstatt-, Plan- oder Gruppenarbeiten ein und bieten den Schulkindern verschiedene Möglichkeiten, das Gelernte zu festigen und zu vertiefen. Teilweise gelingt es beispielsweise durch offene oder handlungsorientierte Aufgaben sehr gut, dass sich alle Schulkinder aktiv am Unterricht beteiligen können. Zudem belegen Unterlagen und Interviews, dass projektartige Aufträge, welche ein forschendes und entdeckendes Lernen ermöglichen, eingesetzt werden. Im besuchten Unterricht sind allerdings oftmals Aufgaben mit engen Vorgaben anzutreffen, welche die Schülerinnen und Schüler kognitiv wenig herausfordern. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenkinder empfinden den Unterricht ihrer Lehrpersonen als interessant (SCH P UGS15, 16).



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Mit einem teils differenzierten Angebot und einer situativ passenden Lernbegleitung beachten die Lehr- und Fachpersonen die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schulkinder angemessen. Fördermassnahmen sind oftmals gut abgestimmt.



- » Die Lehr- und Fachpersonen stellen in unterschiedlichen Fächern regelmässig tempo- und niveaudifferenzierte Aufgaben bereit. Vereinzelt achten sie hervorragend auf eine gezielte individuelle Passung der Angebote.
- » Während des Unterrichts begleiten die Lehrpersonen die Schulkinder aufmerksam und bedarfsorientiert. Systematische, vertiefte Lerngespräche sind nicht etabliert. Arbeitstechniken, welche das eigenverantwortliche und kooperative Lernen unterstützen, werden an der Schule ab dem Kindergarten verbindlich eingeführt.
- » Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt gemäss den detaillierten konzeptionellen Vorgaben sorgfältig, zyklisch und passend auf den Regelklassenunterricht ausgerichtet.

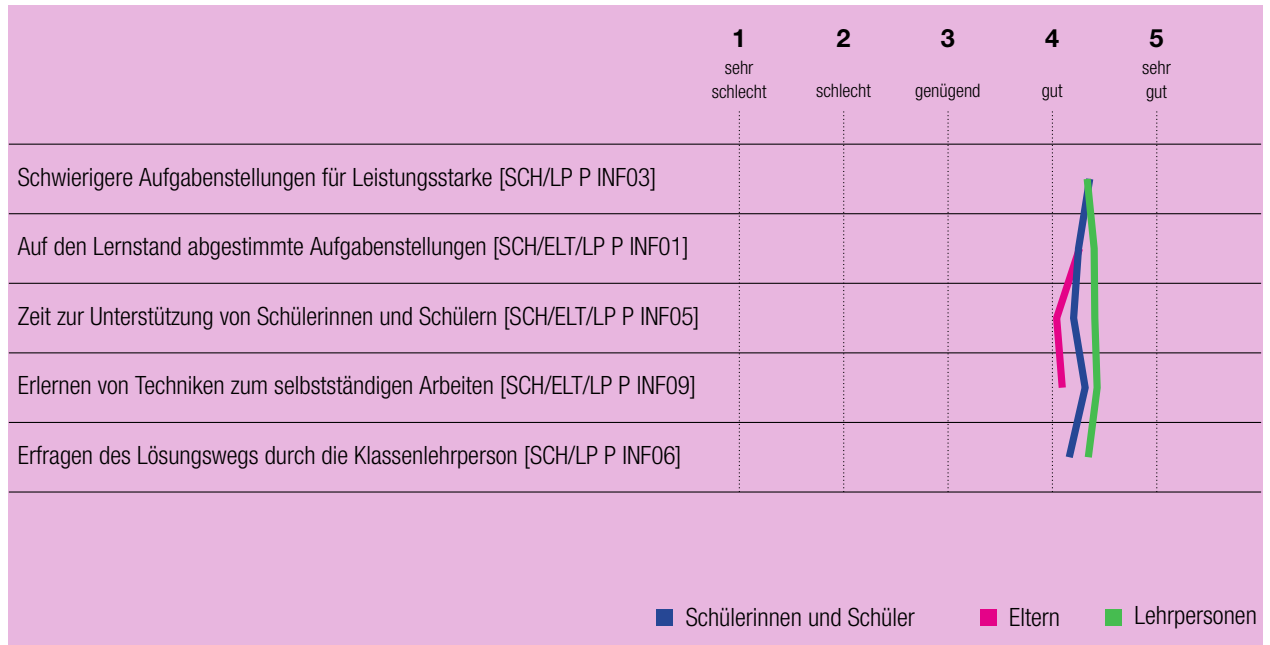


Die Lehr- und Fachpersonen ermöglichen den Schulkindern regelmässig in ihrem eigenen Tempo zu lernen und stellen in verschiedenen Fächern differenzierende Materialien zur Verfügung. Verbreitet sind Arbeitspläne auf drei Niveaus im Mathematikunterricht, welche es leistungsstärkeren Schulkindern teilweise auch ermöglichen, Aufgaben auszulassen (Compacting). Unterlagen zeigen, dass Beobachtungen zum Lernstand der Schulkinder teilweise sehr sorgfältig dokumentiert und die Schülerinnen und Schüler je nach Fach und Thema gezielt den jeweiligen Niveaus zugeordnet werden. Zudem sind die meisten schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder der Meinung, dass ihre Klassenlehrperson oft unterschiedlich schwierige Aufgaben gibt (SCH P INF01). In den besuchten Lektionen zeigt sich oftmals eine eher wenig ausgeprägte Differenzierungspraxis (D7S1).

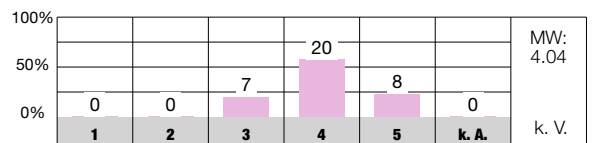
Die Lehrpersonen sorgen mit geeigneten Lernarrangements meist gut dafür, dass ihnen für die individuelle Lernbegleitung genügend Zeit zur Verfügung steht. Sie sind während des Unterrichts aufmerksam und gehen grundsätzlich sorgfältig auf Fragen von Schülerinnen und Schüler ein. Eine gezielte Lernprozessbegleitung beispielsweise in Form von Coaching-Gesprächen ist vereinzelt erkennbar, insgesamt jedoch wenig verbreitet. Das eigenverantwortliche Lernen fördert das Schulteam mit der abgesprochenen Einführung verschiedener Arbeitstechniken und kooperativen Lernformen (z. B. Schlüsselwörter, Mindmap, reziprokes Lesen) so-

wie der Portfolioarbeit gezielt. So wird beispielsweise bereits im Kindergarten mit Placemat gearbeitet. Verschiedentlich stellen die Fachpersonen Scaffoldings bereit, welche den Schülerinnen und Schülern das Verstehen eines Textes oder das Erstellen einer Präsentation erleichtern. Teilweise werden Wochenhausaufgaben, Plan- oder Werkstattarbeit eingesetzt, um die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Zudem befähigen die Lehrpersonen die Schulkinder in vielen Klassen dazu, sich gegenseitig zu unterstützen, beispielsweise in Schreibkonferenzen, Lesetandems oder mit Lernpartnerschaften.

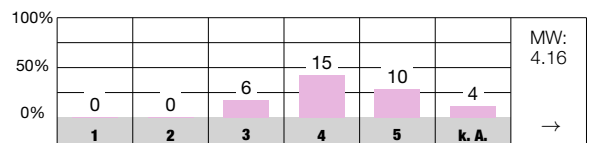
Die sonderpädagogische Förderung ist an der Schule verbindlich geregelt und erfolgt sorgfältig entlang eines klar erkennbaren, gut strukturierten Planungszyklus. Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten eng sowie gewinnbringend zusammen und die Förderangebote sind meist gut auf den Regelunterricht abgestimmt. Dabei bereiten die Fachpersonen gelegentlich auch Inhalte für die ganze Klasse auf, wodurch alle Schulkinder von deren Fachwissen profitieren. Den Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler erheben sie mit verschiedenen diagnostischen Instrumenten sorgfältig. Im Bereich des Schriftspracherwerbs besteht diesbezüglich ein sehr sorgfältig ausgearbeitetes Rahmenkonzept. Leistungsstärkeren Schulkindern steht die Begabtenförderung offen, in welcher oftmals klassenübergreifend experimentiert und geforscht wird.



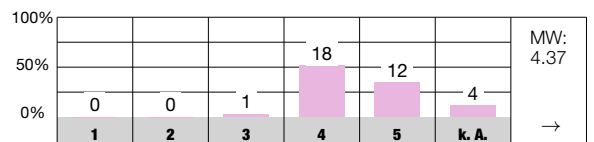
Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht. [LP P INF08]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P INF10]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen richten die fachliche Bewertung an transparenten Kriterien aus und achten auf förderorientierte Rückmeldungen. Sie tauschen sich zur Beurteilungspraxis aus, eine Vergleichbarkeit ist nur ansatzweise gegeben.



- » Das Schulteam setzt sich seit Längerem mit seiner Beurteilungspraxis auseinander. Es bestehen sowohl schulkreis- wie auch schulspezifische Grundsätze, welche grösstenteils beachtet werden. Die Überprüfung einer vergleichbaren Beurteilung findet teilweise in den Stufen oder Jahrgangsteams statt, ist im Schulteam jedoch nicht prioritär.
- » Die Lehrpersonen nutzen verschiedene Formen der formativen und summativen Beurteilung, wobei die förderorientierte Ausrichtung in den Klassen unterschiedlich berücksichtigt wird. Verbreitet ist die Form der Selbsteinschätzung; in vielen Klassen bestehen dazu geeignete Instrumente.
- » Die Lehrpersonen stützen ihre Beurteilung in der Regel auf vorgängig transparent gemachte Lernziele und Kompetenzen ab. Oftmals sind Kriterienraster im Einsatz, welche die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung unterstützen.

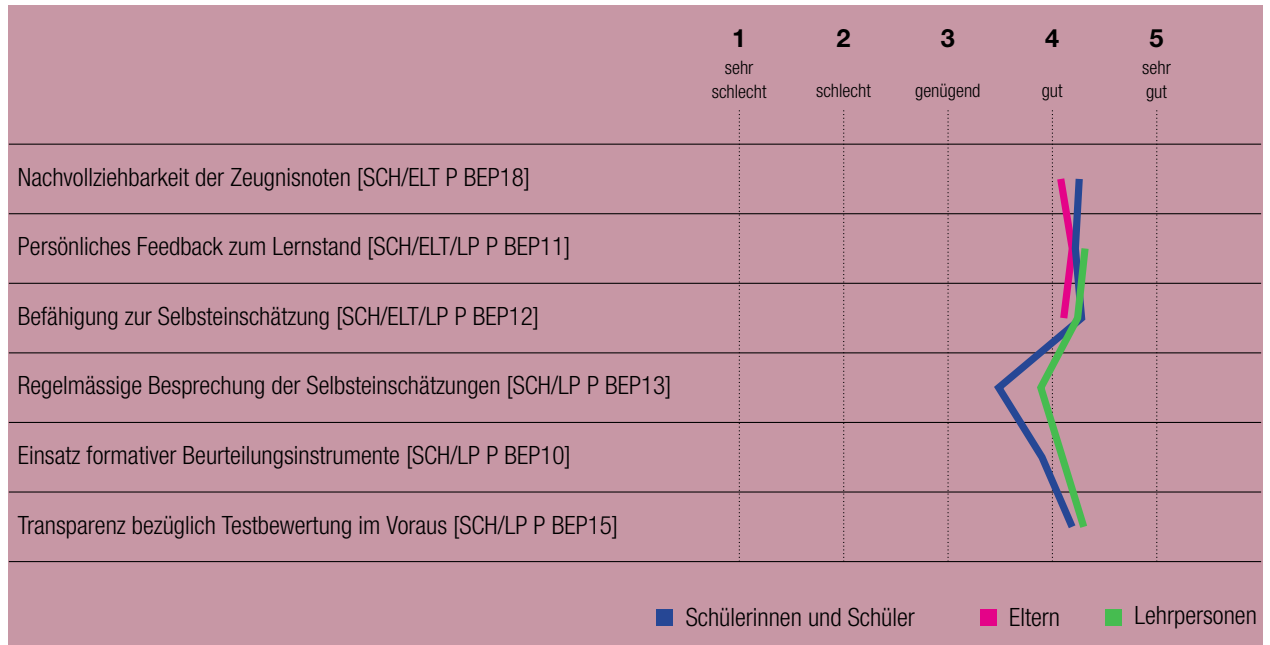


Die zentralen Aspekte einer zeitgemässen und auf den Lehrplan 21 ausgerichteten Beurteilungspraxis sind im Förderkonzept sowie im Dokument «Beurteilungspraxis Schule Altweg» festgehalten und werden von den Lehrpersonen richtungsweisend beachtet. Zudem tauscht sich das Schulteam an Weiterbildungstagen (Q-Tagen) sowie in den pädagogischen Teams wiederkehrend zu förderorientierten Beurteilungsformen aus. Im Rahmen von Good Practice Beispielen stellen sich die Lehrpersonen ihre Beurteilungsinstrumente gegenseitig zur Verfügung und diese können vom Gesamtteam unverbindlich genutzt werden. Bilateral erstellen einzelne Jahrgangsteams gemeinsame Lernkontrollen und vergleichen punktuell die vorgenommene Beurteilung. Auf der Kindergartenstufe wird für die Einschätzung der Kompetenzen ein einheitliches Instrument eingesetzt. Insgesamt bestehen hinsichtlich der Vergleichbarkeit von Leistungsbeurteilungen oder der Ausgestaltung von Prüfungen an der Schule jedoch kaum Vorgaben.

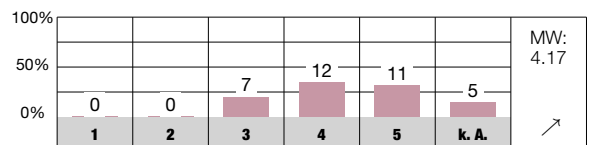
Die Lehrpersonen schaffen vielfältige Beurteilungssituationen. So werden beispielsweise in verschiedenen Fächern neben den traditionellen Prüfungen Kompetenzraster zur Beurteilung von mündlichen oder schriftlichen Leistungen eingesetzt. Gelegentlich sind auch kreative Bewertungsformen wie das Gestalten eines Leporellos oder «Kompetenzblumen» im Einsatz. Die förderorientierte Beurteilung wird angemessen berücksichtigt. Gemäss eingesehenen Unterlagen erhalten die Schulkinder viele kurze schriftliche Kommentare auf Arbeiten oder summative Lernkontrollen

werden zusätzlich mit einem förderorientierten Kommentar versehen. Eine Besonderheit der Schule ist ein Portfolio («Sternen-Heft», «goldener Ordner») in welchem wichtige Lernerfolge, interessante Erkenntnisse oder erlebte Anlässe festgehalten und reflektiert werden. In einigen Klassen kommen darin gelegentlich persönliche Lernziele vor. Verbreitet sind auch verschiedene Formen der Selbstbeurteilung, welche oftmals mit konkreten Fragestellungen angeleitet und gelegentlich durch eine Fremdbeurteilung ergänzt werden. Verschiedentlich sind auch Peerfeedbacks im Einsatz; so beispielsweise bei Deutschtexten oder Vorträgen. Einige Lehrpersonen zeigen den Schulkindern ihren Lernfortschritt durch das wiederholte Präsentieren ähnlicher oder gleicher Aufgaben auf; unbenotete Vortests zur Leistungseinschätzung sind hingegen selten (Liniendiagramm).

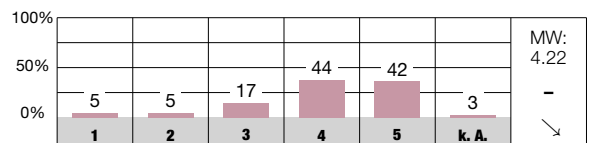
Die Lehrpersonen richten ihre Beurteilung meist auf konkrete Lernziele und Kriterien aus, welche den Schulkindern vor den Prüfungen bekannt gegeben werden. Auf den eingesehenen Prüfungen sind die zu erreichende sowie die Punktzahl je Aufgabe grundsätzlich ausgewiesen. Welche Punktzahl für eine genügende Leistung erwartet wird, ist hingegen nicht ersichtlich. In verschiedenen Fachbereichen sind Kompetenzraster im Einsatz, welche die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung für die Schülerinnen und Schüler unterstützen. Der Grossteil der antwortenden Eltern und Mittelstufenschulkinder sind der Meinung, dass sie verstehen, wie die Zeugnissnoten zustande kommen (vgl. Liniendiagramm).



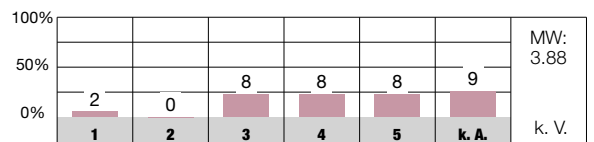
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P BEP11]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die pädagogische Nutzung digitaler Medien regelt die Schule umfassend. Sie legt Minimalstandards fest und unterstützt die Lehrpersonen gut. Der selbstverständliche Einsatz im Unterricht und die Präventionsarbeit sind ausbaufähig.



- » Die Schule Altweg definiert die pädagogische Nutzung von digitalen Medien in einem gehaltvollen Konzept und greift Themen der Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) im Schulprogramm auf. Pünktuell findet im Team ein Austausch zur konkreten Umsetzung im Unterricht statt.
- » Die Lehrpersonen setzen im Unterricht regelmässig geeignete Lernprogramme zum Üben, Festigen oder Überprüfen von Lerninhalten ein. Zudem werden sie durch die ICT-Fachpersonen (PKS/TKS) bei der Umsetzung kompetent und praxisnah unterstützt. Der Einsatz von digitalen Medien ist in den Klassen unterschiedlich ausgeprägt.
- » Das Schulteam bespricht die verantwortungsvolle Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien mit den Schulkindern situativ bei Bedarf. Eine gezielte, koordinierte Präventionsarbeit erfolgt erst ab der Mittelstufe.

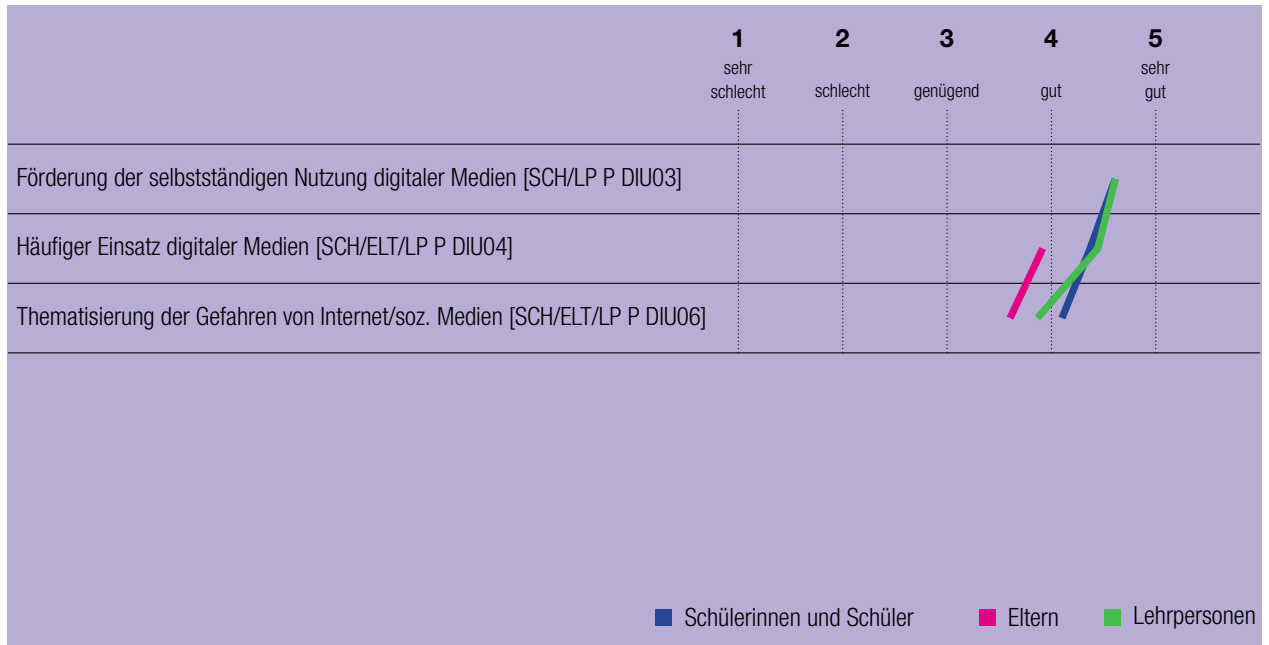


Das «Medien- und ICT-Konzept der Schule Altweg» orientiert sich am Lehrplan 21 sowie an den Vorgaben des Schulkreises und enthält u. a. pädagogische Grundsätze sowie konkrete Beispiele zu Lernsoftware und deren Einsatz im Unterricht. Daneben hat die Schule den «KITS-Pass» der Stadt Zürich punktuell auf die eigenen Bedürfnisse angepasst und hält in den «Medien- und ICT-Nutzungsvereinbarung der Schule Altweg» Mindestanforderungen für die verschiedenen Klassenstufen fest. Im Schulprogramm sind die Themen «Digitale Lehrmittel & Lernsoftware» sowie «ICT-Kompetenzen Schulpersonal» als strategisch gut gewählte Entwicklungsthemen aufgeführt. Deren Ziel ist einerseits eine digitale Sammlung von Lehrmitteln und Lernsoftware aufzubauen und andererseits die Basiskompetenzen des Schulteam im Bereich der ICT-Anwendungskompetenzen sicher zu stellen. Beide Gebiete bilden eine zentrale Grundlage für den erfolgreichen, flächendeckenden Einsatz von digitalen Medien in allen Klassen. Gelegentlich findet in den pädagogischen Teams ein Austausch zu Good Practice Beispielen oder dem Einsatz verschiedener digitaler Lernplattformen im Unterricht statt.

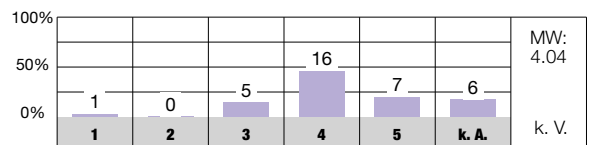
Die Lehrpersonen setzen auf allen Schulstufen wiederkehrend digitale Medien ein. In Interviews werden dabei vor allem Lernprogramme genannt, welche die Schulkinder beim Üben und Festigen von Lerninhalten unterstützen. Verschiedentlich werden digitale Geräte auch für Recherchen genutzt. Der Einsatz von digitalen Medien darüber hinaus ist im

Aufbau. Gute Beispiele dafür sind Videos zur Veranschaulichung von Arbeitsabläufen oder Zeichnungs- und Foto-Projekte, bei denen teilweise auch zwischen digitalen und analogen Werkzeugen verglichen wird. Insgesamt zeigt sich an der Schule eine unterschiedliche Praxis; was auch dadurch beeinflusst ist, dass nicht auf allen Stufen Geräte niederschwellig zur Verfügung stehen. Die Schule sorgt durch den Einsatz des PKS jedoch geschickt dafür, dass die in den «Medien- und ICT-Nutzungsvereinbarungen» festgehaltenen Mindestanforderungen in allen Klassen umgesetzt werden. So unterstützt dieser die Lehrpersonen u. a. bei der Umsetzung von Projekten, oftmals auch im Bereich der Robotik.

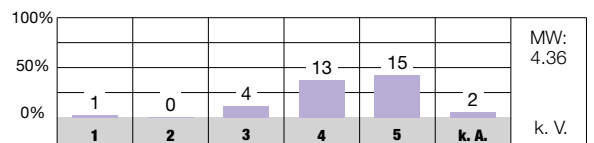
Für die Kindergarten- und Mittelstufe sind Lehrmittel definiert, welche einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien thematisieren. Inwieweit diese auf der Kindergartenstufe genutzt werden, bleibt unklar. Situativ greifen die Lehrpersonen aktuelle Themen, wie beispielsweise Klassen-Chats auf oder reflektieren die Mediennutzung mit den Schülerinnen und Schülern. Ausserdem nutzt die Schule das Präventionsangebot der Kantonspolizei. Eine gezielte und abgesprochene Präventionsarbeit setzt an der Schule jedoch erst mit dem Fach Medien und Informatik ab der 5. Klasse ein. Entsprechende Items in der schriftlichen Lehrpersonenbefragung weisen eine grosse Streuung und einen hohen Anteil «keine Antwort» aus (z. B. LP P DIU08).



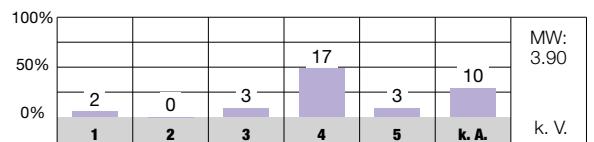
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet engagiert sowie wirkungsvoll zusammen. Die Kooperationsgefässe sind festgelegt, aufeinander abgestimmt und werden effizient genutzt. Der kindbezogene Austausch erfolgt regelmässig und praxisorientiert.



- » Die Mitarbeitenden arbeiten gewinnbringend, ressourcenorientiert und zielgerichtet an verschiedenen Entwicklungsthemen. Sie tauschen sich regelmässig zur ihrer Unterrichtspraxis aus und treffen zu mehreren Aspekten verbindliche Vereinbarungen.
- » Die Zusammenarbeit in den gut aufeinander abgestimmten Kooperationsgefässen ist mit Funktions- und Aufgabenbeschreibungen formal klar und verbindlich geregelt sowie digital gut unterstützt. Über die Steuergruppe oder zentral abgelegte Protokolle erfolgt eine zweckmässige Vernetzung.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachpersonen funktioniert bilateral gut und wird engagiert wahrgenommen. Die Dokumentation erfolgt individuell. Fallbesprechungen in verschiedenen Zusammensetzungen sind als Instrument des Qualitätsmanagements gut etabliert.
- » Einmal jährlich evaluieren die Subteams einzelne Aspekte ihrer Zusammenarbeit anhand weniger Leitfragen. Die Erkenntnisse daraus fliessen teils in die Weiterentwicklung und Optimierung ihrer Kooperation.



Die Arbeit in den breit abgestützten pädagogischen Teams (PT) stellt den Kern der Zusammenarbeit dar. Die jeweiligen PT-Leitungen erstellen eine jährliche Themenplanung und sorgen dafür, dass diese, ergänzt durch weitere Traktanden (z. B. Lehrmittel), verbindlich bearbeitet und dokumentiert wird. Die eingesehenen Protokolle zeigen eine zielführende Mischung aus organisatorischen und pädagogischen Themen. Aus der Zusammenarbeit in den PT entstehen verbindliche Absprachen wie ein gemeinsamer Beurteilungsbogen für die Kindergartenstufe. Die Zusammenarbeit erfolgt sehr unterstützend und mit einer hohen Bereitschaft zum Austausch von Materialien. Die Mitarbeitenden sind mit der Praxis der Zusammenarbeit zufrieden.

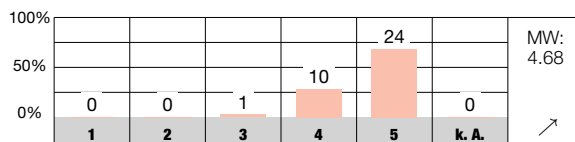
Die Schule legt in ihrem Betriebskonzept verschiedene Kooperationsgefässe fest, die formal (Turnus, Kompetenzen, Teilnahme etc.) klar geregelt sind. Der Zweck der einzelnen Gefässe ist hingegen eher vage formuliert; ein gemeinsames Verständnis der Lehrpersonen zur Zusammenarbeit ist dennoch vorhanden, wie sich auch in der schriftlichen Befragung zeigt (LP P ZIS10). Die eingesehenen Dokumente belegen, dass die Sitzungen gut vorbereitet, strukturiert durchgeführt und zweckmässig protokolliert werden. Die Kooperation erfolgt digital gut unterstützt. Optimierungspotenzial besteht in der Stärkung der Kompetenzen einzelner Gruppen (z. B. Steuergruppe) und in der gezielteren Nutzung der Schulkonferenz für die pädagogische Entwicklung.

Die Lehrpersonen pflegen einen sorgfältigen kind- und klassenbezogenen Austausch; darauf deuten die hohen Mittelwerte (z. B. LP P ZIS07) der schriftlichen bzw. die Aussagen der mündlichen Lehrpersonen Befragung hin. Ein Teil der Zusammenarbeit findet in den verbindlichen PT und im Interdisziplinären Team (IdT) statt; andere Teile im individuell eingerichteten Austausch der Klassenteams. Eine hohe Bedeutung nehmen die fest eingeplanten, gut strukturierten Fallbesprechungen ein. Es ist eine gängige Praxis, dass die Lehrpersonen Erfahrungen austauschen und einander in herausfordernden Situationen aushelfen. Die Dokumentation von klassen- und kindbezogenen Informationen ist in Umfang und Form von der einzelnen Lehrperson abhängig; vorhandene Austauschplattformen werden teils wenig genutzt.

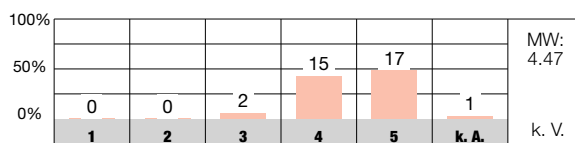
Die geleitete Reflexion ihrer Zusammenarbeitspraxis führt die Schule jährlich an den Q-Tagen durch. Die einzelnen Subteams erstellen anhand von fünf Themenbereichen bzw. Fragen einen Rück- und Ausblick. Dieser ist jedoch mehr auf formale und inhaltliche Aspekte ausgerichtet (z. B. zugeordnete Ressourcen, Anpassung Ziele) und weniger darauf, ob die Zusammenarbeit in Form oder Zusammensetzung gelingt oder ob Konflikte diese behindern. Die Erkenntnisse nutzt die Schule teils für die Optimierung der Kooperation, z. B. mit der Umverteilung von Ressourcen. Die Ergebnisse der mündlichen und schriftlichen Lehrpersonen Umfrage stützen diese Einschätzungen.



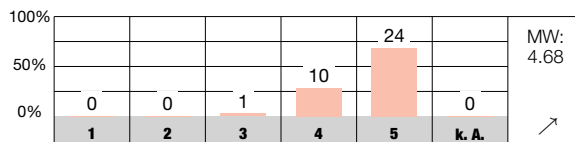
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



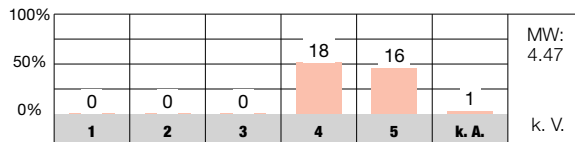
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



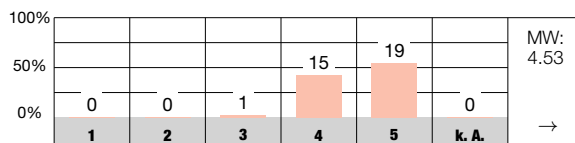
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



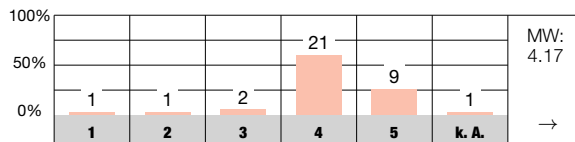
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung ist wirkungsorientiert und wertschätzend gestaltet. Die pädagogische Steuerung erfolgt initiativ und zielstrebig. Der Schulbetrieb ist effizient organisiert und gewährleistet ein reibungsloses Funktionieren.



- » Die Personalführung erfolgt engagiert, durchdacht und mit einer klaren Erwartungshaltung. Die sorgfältig durchgeführten Mitarbeitendengespräche (MAG) sind konzeptionell ideal eingebettet; die Einführung neuer Mitarbeitenden gut organisiert.
- » Die Schulführung initiiert profilgebende Vorhaben. Sie steuert die pädagogische Entwicklung mit konkreten Zielvereinbarungen und Aufträgen konsequent. Es gelingt mehrheitlich, die Mitarbeitenden einzubeziehen und für eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung zu gewinnen.
- » Die Organisation der Schule ermöglicht einen effizienten und qualitativ hochstehenden Schulbetrieb. Die Prozesse sowie Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen sind umfassend schriftlich geregelt und mit hilfreichen Instrumenten bestens unterstützt.
- » Die Schulleitungen sind präsent und verlässlich erreichbar. Die Kommunikation ist zweckmässig geregelt. Die Nachvollziehbarkeit von Entscheiden und das konstruktive Aufnehmen von Anliegen werden teilweise kritisch beurteilt.



Ein wesentliches Element der gut gelingenden Personalführung ist das Führen nach Zielen, die einerseits gut in die gesamte Schul- und Unterrichtsentwicklung, andererseits in die individuelle Situation der Mitarbeitenden eingebettet sind. Die Mitarbeitendenbeurteilung (MAB) ist bezüglich Ablauf, Kriterien oder Selbsteinschätzung klar festgelegt; die Führungsgrundsätze formuliert. Es finden zu den vorgängig durchgeführten Unterrichtsbesuchen zwei MAG statt. Detaillierte, unterstützende Unterlagen für den MAB Prozess ermöglichen ein strukturiertes Vorgehen. Fast alle Lehrpersonen beurteilen die MAG (in der schriftlichen und mündlichen Befragung) als zielorientiert. Neue Mitarbeitende werden systematisch eingeführt; Checklisten, Fachbegleitung oder das «Altweg-ABC» helfen dabei. Vereinzelt gibt es in der mündlichen und schriftlichen Befragung Hinweise, dass die berufliche Belastung als hoch empfunden wird.

Die Schulleitung gestaltet die pädagogische Arbeit der Schule massgeblich. Sie identifiziert selbst Projekte oder nimmt Inputs des Teams auf. Schulprogramm Themen bringt die Schulleitung bei verschiedenen Gelegenheiten immer wieder ein (z. B. an der Schulkonferenz oder in Weiterbildungen) und hält diese so im Team präsent. Die meisten Lehrpersonen fühlen sich gemäss der schriftlichen Umfrage angemessen in die pädagogische Entwicklung mit einbezogen (LP P SFÜ07).

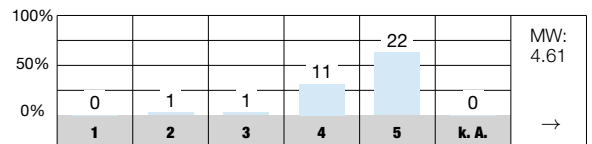
Im Betriebskonzept hat die Schule ihren Schulbetrieb in vielerlei Hinsicht (z. B. Führungsgrundsätze, Konfliktbewäl-

tigung) klar geregelt. Das umfangreiche Dokument beschreibt, wie die Prozesse an der Schule Altweg organisiert sind. Es zeichnet sich durch einen guten Aufbau sowie Benutzerführung aus und enthält sowohl übergeordnete Vorgaben wie auch ganz konkrete Hilfsmittel (z. B. Aufgabenkataloge). Die Organisation der Schulführung ist mit verschiedenen, hilfreichen Dokumenten (z. B. «Leitungsteam Zuständigkeiten») unterstützt, ebenso diejenige von Stellvertretungen, welche gemäss mündlichen Aussagen der Lehrpersonen gut funktionieren. Die Schulverwaltung leistet einen wichtigen Beitrag zur Organisation der Schule.

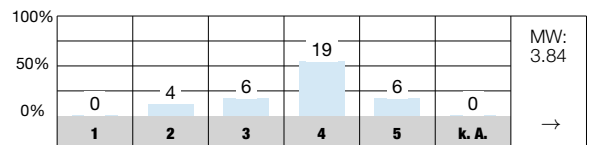
Die Präsenzzeiten der Schulleitungen sind ebenfalls im Betriebskonzept festgelegt. Die gute Erreichbarkeit zeigt sich in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen mit einem hohen Mittelwert (LP P SFÜ14), was sich in der Tendenz in den Interviews bestätigt. Die Schulleitung bündelt interne Informationen in regelmässigen Schreiben, was von den Mitarbeitenden geschätzt wird. Neben dem Info-Kanal auf Teams werden Kurznachrichten, E-Mail oder Klapp eingesetzt. Eine Übersicht der Zielgruppen, Inhalte und Kanäle hilft bei der Orientierung, dennoch erwähnt ein Teil der Lehrpersonen, dass die Inhalte der Kanäle zwar gut seien, es aber zu viele habe. Mehrfach äussern die Lehrpersonen auch den Wunsch, dass Führungsentscheide noch detaillierter kommuniziert und begründet und ihre Anliegen vermehrt berücksichtigt würden.



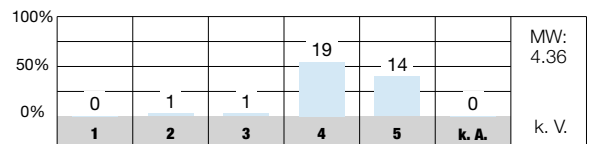
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



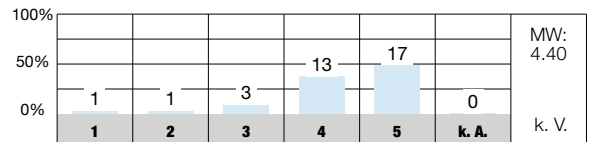
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



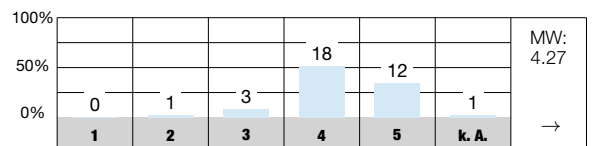
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



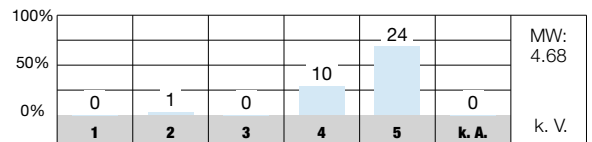
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



An der Schul- und Unterrichtsentwicklung arbeiten die Mitglieder des Schulteams mit geeigneten Instrumenten systematisch. Sie überprüfen die Vorhaben zweckmässig und setzen Errungenschaften teils konkret sowie verbindlich um.



- » Das Schulprogramm umfasst relevante Ziele, die auf Stärken und Schwächen der Schule sowie übergeordneten Vorgaben basieren und wirkungsorientiert formuliert sind. Die Mitglieder des Schulteams sind in die Erarbeitung punktuell einbezogen.
- » Mit jährlich angepassten, einheitlich strukturierten Vereinbarungen, welche auch eine Jahresplanung und Zielauswertung enthalten, arbeiten die Subteams vorbildlich nach den Grundsätzen des Projektmanagements. Die Entwicklungsarbeit dokumentieren sie teils direkt in den Vereinbarungen.
- » Das Schulteam überprüft und justiert die Entwicklungsvorhaben jährlich an einem Weiterbildungstag anhand der kriteriengeleiteten, vorgängig erstellten Auswertung. Das systematische Einholen von Feedbacks weiterer Anspruchsgruppen ist nicht etabliert.
- » Die nachhaltige Sicherung der erreichten Entwicklungsergebnisse gelingt je nach Projekt unterschiedlich gut, teils sind die festgelegten Minimalstandards oder umgesetzte Vorhaben im Schulalltag sehr gut erkennbar und etabliert.



Die meisten Vorhaben aus dem Schulprogramm sind dem Lebensraum «Lehren und Lernen» zugeordnet. Die Themen – von pädagogischen Grundhaltungen über kooperative Lernformen bis hin zur Zusammenarbeit – sind jedoch breit gefächert. Die Vorhaben sind einheitlich beschrieben und greifen gut ineinander über, erreichte Entwicklungen sind als Sicherungsziele ausgewiesen. Die Ziele sind dem Team bekannt und das neue, kompaktere Format des Schulprogramms wird begrüsst. Die Lehrpersonen schätzen die Ziele als bedeutsam und sinnvoll ein. Das Schulteam gibt an einem Q-Tag Feedback zum Schulprogramm Entwurf, den in der Regel die Schulleitung erstellt. Die Schulleitungen sind bemüht, vorgängig – z. B. über die Steuergruppe – Anliegen des Teams zu identifizieren und aufzunehmen.

Die Arbeit an den Schulprogramm Themen steuert die Schule mit den «Projekt- und Zielvereinbarungen», die jährlich angepasst werden. Diese stellen mit den Grob- und Feinzielen sowie weiteren Angaben (z. B. Sitzungsrhythmus, Massnahmen zur Umsetzung) ein geeignetes Instrument für die Planung der einzelnen Projekte dar. Zudem wird der darin enthaltene Jahresplan mit Sitzungsterminen und Meilensteinen auch für die stichwortartige Protokollierung eingesetzt. Die eingesehenen Unterlagen sind meist vollständig und gehaltvoll ausgefüllt. Sie zeigen auf, dass das Schulteam in den Projektgruppen oder für die Weiterbildungen gezielt externes Know-how bezieht. Der Umfang der Entwicklungsthemen liegt gemessen an den vorhandenen

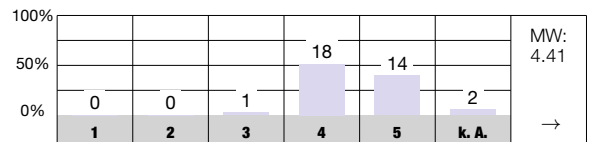
Ressourcen eher an der oberen Grenze, eine Priorisierung ist wenig erkennbar.

Die Überprüfung der Vorhaben geschieht in einem ersten Schritt durch die Projektgruppen, welche die Zielauswertungen erstellen. Diese dienen an den Q-Tagen zur strukturierten und zielbezogenen Evaluation sowie Planung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Schule Altweg holt vereinzelt intern und extern Feedback ein, z. B. wenn Lehrpersonen die Meinung der Schülerinnen und Schüler zum Unterricht abfragen oder im Elternforum zu einem bestimmten Thema gezielt Feedback eingeholt wird. Ein planmässiges Vorgehen unter Einbezug aller Anspruchsgruppen ist nicht eingerichtet. Kollegiale Hospitationen, die teils in der Ausgestaltung vorgegeben sind, führt das Schulteam regelmässig durch.

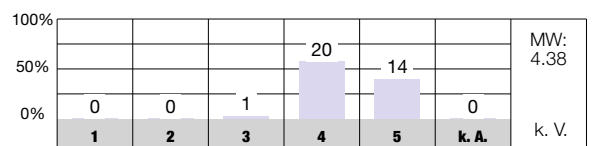
Die Ergebnisse von Entwicklungsvorhaben sind im Schulalltag teilweise gut sichtbar und verbindlich im Einsatz: die Minimalstandards oder die angeschafften Materialien von Denk-Wege etwa, die Neuorganisation im Hort oder das Rahmenkonzept Schriftsprachenerwerb. Bei anderen Themen wie z. B. bei der Beurteilung sind verbindliche Grundsätze zwar konzeptionell festgelegt, die konkrete Umsetzung gestalten die Lehrpersonen jedoch unterschiedlich. Die Dokumentation erfolgt über den Rechenschaftsbericht, der über die verschiedenen Vorhaben ansprechend und fundiert informiert.



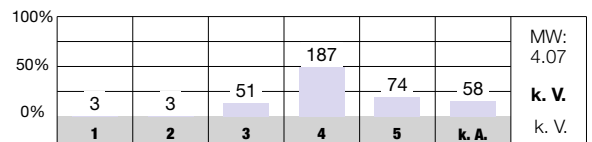
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



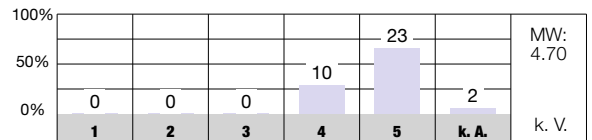
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



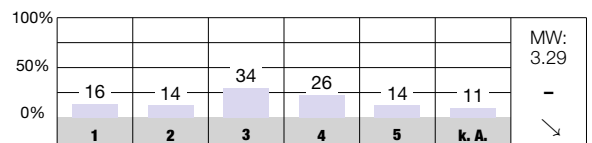
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



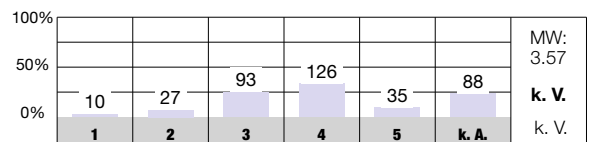
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Das Schulteam informiert die Eltern verlässlich sowie ansprechend über schulische und unterrichtsrelevante Themen. Die Elternmitwirkung ist institutionalisiert und wird angemessen berücksichtigt.



- » Die Schule Altweg kommuniziert den Eltern gesamtschulische Themen zielführend sowie ansprechend und nutzt dazu verschiedene digitale Kanäle. Sie regelt wesentliche Aspekte der Elternzusammenarbeit konkret.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern rechtzeitig und vollständig über organisatorische Belange sowie Klassenaktivitäten. Den Einblick in unterrichtsbezogene Themen wie Lernziele und die elterliche Mitwirkung auf Klassenebenen gestalten sie unterschiedlich umfassend.
- » An den mindestens jährlich stattfindenden Gesprächen, im direkten Austausch oder über das Portfolio ihres Kindes werden die Eltern passend über kindbezogene Belange informiert.
- » Die Elternmitwirkung an der Schule ist angemessen realisiert. Für die Anliegen des engagierten Elternforums zeigt sich die Schule offen und setzt sich für mögliche Lösungsvarianten ein.



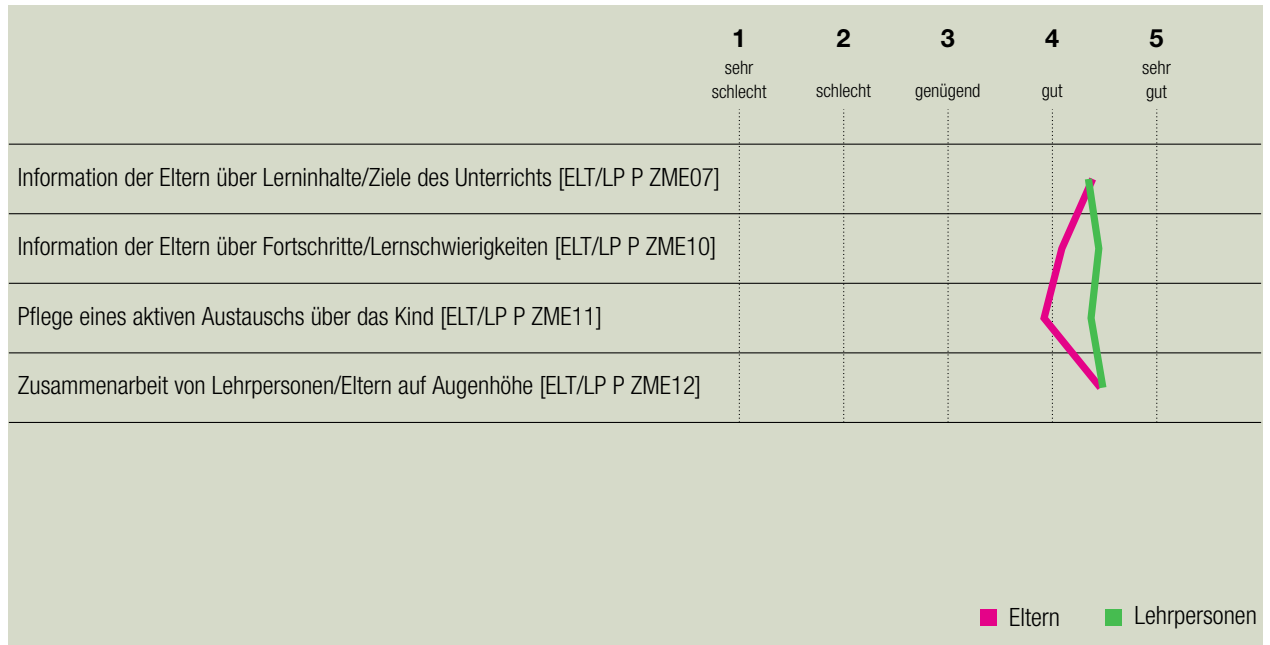
Mit dem «Altweg-Info» erhalten die Eltern regelmässig ein stets identisch aufgebautes und informatives Schreiben zu aktuellen Themen. Verbindlich aufgeführte Metainformationen in Kopf- und Fusszeile, spezifische Dokumentenlinks sowie allgemeine, mit Symbolen versehene Links zur Webseite dienen der Orientierung. Die QR-Codes auf dem einseitigen «Altweg-Flyer» bieten einen schnellen und benutzerfreundlichen Zugang zu Detailinformationen. Einen ansprechenden Einblick erhalten die Eltern auch über die Info-Präsentation, die auf der Webseite verfügbar ist und am Elternabend der ersten Klassen gezeigt wird. Gemäss der schriftlichen Befragung fühlen sich fast alle Eltern gut oder sehr gut von der Schule informiert (LP P ZME01); der Mittelwert fällt kantonal überdurchschnittlich aus.

Für die Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Eltern hat die Schule minimale Standards festgelegt, die Form und Inhalt betreffen. Die eingesehenen Briefe und die mündliche Befragung der Lehrpersonen zeigen, dass die formalen Standards in der Regel sehr gut beachtet werden, die inhaltlichen (z. B. Lernziele oder Informationen zum Unterricht) hingegen unterschiedlich detailliert ausfallen. Die meisten schriftlich befragten Eltern fühlen sich über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts gut oder sehr gut informiert (LP P ZME07).

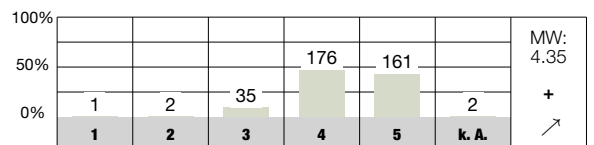
Im Betriebskonzept hält die Schule fest, dass sie mit den Eltern eine auf Vertrauen und Respekt basierende Zusammenarbeit auf Augenhöhe pflegen will. Dass man sich ge-

genseitig mit Respekt begegnet, bestätigen die meisten schriftlich befragten Eltern und Lehrpersonen (Liniendiagramm). Über den Lern- und Entwicklungsstand der Schulkinder informieren die Lehrpersonen formell während den regulären Elterngesprächen und informell mündlich oder schriftlich über die im Kommunikationskonzept festgelegten Kanäle. Einblick erhalten die Eltern auch über die weit verbreiteten «Sternenhefte», welche die Schulkinder gelegentlich nach Hause nehmen. In der schriftlichen Befragung beurteilen jedoch lediglich rund zwei Drittel der Eltern mit gut oder sehr gut, dass die Klassenlehrperson mit ihnen einen aktiven Austausch über ihr Kind pflegt (ELT P ZME11).

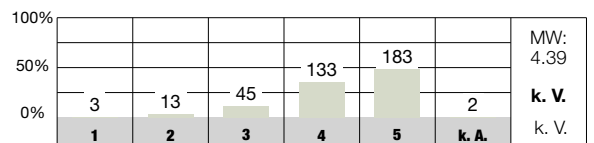
Die Elternmitwirkung ist zweckmässig geregelt, wobei Prozesse oder Strukturen aufmerksam optimiert werden, z. B. indem auf die Funktion «Klassendelegierte» verzichtet wird, um eine stärkere Vertretung von Eltern in Arbeitsgruppen zu erreichen. Das Elternforum Altweg (EfA) arbeitet an relevanten Themen in verschiedenen Arbeitsgruppen (z. B. «AG Events»), organisiert eine Vielzahl von Anlässen (z. B. «Interkultureller Treff») und bewirtschaftet eine eigene Webseite. Zum Schulprogramm wird das EfA angehört und kann, in seinem Bereich, neue Projekte vorschlagen. Ideen darüber hinaus, bzw. solche, die den Schulalltag oder schulische Themen tangieren, nimmt die Schulleitung in der Regel offen entgegen und prüft, was die Schule leisten kann und soll. Noch konnten wenig Vorhaben umgesetzt werden, jedoch werden die Bemühungen der Schulleitung um eine machbare Realisierung geschätzt.



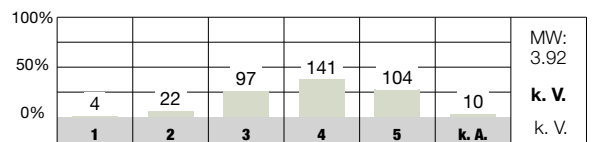
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

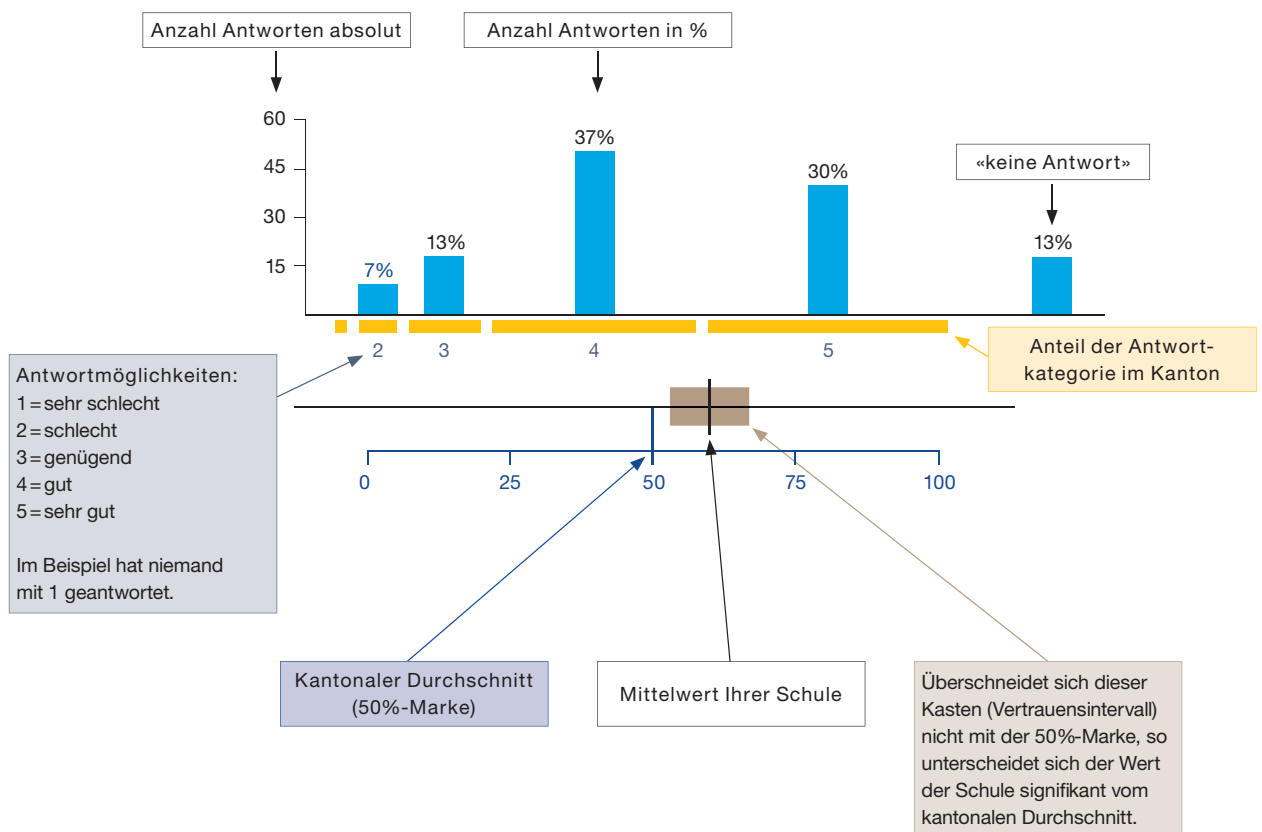
- » Beatrix Gallati (Teamleitung)
- » Alexandra Wettstein
- » Marlen Stettler
- » Patrick Sprecher

Kontaktpersonen der Schule

- » Micha Demsar (Schulleitung)
- » Bettina Broger (Schulleitung)
- » Simone Viecele (Schulleitungssekretariat)
- » Ursula Sintzel (Schulpräsidentin)
- » Angelika Blum (Präsidium Aufsichtskommission)
- » Jörg Studer (Mitglied Aufsichtskommission)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler

ELT Eltern

LP Lehrpersonen

BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe

S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft

UGS Unterrichtsgestaltung

INF Individuelle Förderung

BEP Beurteilungspraxis

DIU Digitalisierung im Unterricht

ZIS Zusammenarbeit im Schulteam

SFÜ Schulführung

SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung

ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen

BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)

DBI Demokratiebildung

FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen

GFP Gesundheitsförderung und Prävention

KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

PDA Pflege der Aussenkontakte

SPA Sonderpädagogische Angebote

SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Altweg, Zürich - Letzi, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 116**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	89%	4.43	n. s.	↘	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			116	57%	3.60	n. s.	→	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	64%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrerinnen ein.			0	68%	4.07	-	↘	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	59%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	66%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	76%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	74%	4.23	n. s.	↘	4.54
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	91%	4.44	n. s.	↘	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	72%	4.17	n. s.	→	4.50

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	92%	4.51	n. s.	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	88%	4.51	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	84%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	67%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	82%	4.46	n. s.	→	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	73%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	81%	4.33	n. s.	→	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	68%	4.17	n. s.	→	4.53
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	72%	4.24	-	↘	4.67
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	63%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	82%	4.35	-	→	4.69



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	71%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	89%	4.54	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	79%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	79%	4.35	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	74%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	79%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	60%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	78%	4.36	n. s.	→	4.56
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	67%	4.20	-	→	4.61
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	73%	4.16	n. s.	→	4.48
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	58%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	79%	4.31	n. s.	→	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	72%	4.19	n. s.	→	4.50



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	61%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	61%	3.90	-	↘	4.42
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	74%	4.22	-	↘	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	84%	4.28	n. s.	→	4.51
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	47%	3.49	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	71%	4.26	n. s.	↘	4.61



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	90%	4.61	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	77%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	69%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	35%	3.29	-	↘	3.99



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Altweg, Zürich - Letzi, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 381**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	92%	4.43	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			7	86%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			4	64%	4.05	+	↘	4.21
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			6	51%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			3	54%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3	73%	4.14	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			8	74%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			7	70%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	57%	4.06	n. s.	→	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			7	61%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			4	87%	4.24	n. s.	↗	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			4	91%	4.46	+	↗	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			5	85%	4.39	n. s.	↗	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			4	72%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			6	73%	4.27	n. s.	↗	4.39
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			5	79%	4.38	n. s.	↗	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			2	62%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			3	85%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		3	79%	4.26	+	↗	4.31	
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		4	77%	4.13	+	↗	4.25	
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		3	65%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.	
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		1	67%	4.09	n. s.	↗	4.27	

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		4	71%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.	



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			6	85%	4.34	n. s.	↗	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	64%	3.97	n. s.	→	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			5	79%	4.11	n. s.	→	4.44

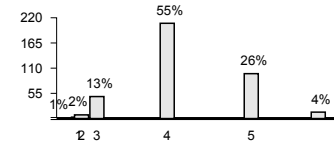


Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			5	69%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			2	42%	3.57	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			4	89%	4.35	+	↗	4.43
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			2	83%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			5	71%	4.09	n. s.	→	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			7	77%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			3	65%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			1	86%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			3	82%	4.30	n. s.	↗	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			3	58%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			5	64%	4.14	n. s.	→	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			2	68%	4.10	n. s.	→	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			1	68%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			7	62%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>26%</td></tr><tr><td>6</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	2%	4	55%	5	26%	6	4%		2	81%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	2%																				
4	55%																				
5	26%																				
6	4%																				



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Altweg, Zürich - Letzi, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 35**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.80	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	97%	4.47	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	97%	4.47	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	97%	4.56	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	97%	4.53	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.54	↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	91%	4.59	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	74%	4.15	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	80%	4.11	→
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	94%	4.36	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.71	↗

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	100%	4.40	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	94%	4.33	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	91%	4.41	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	91%	4.34	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	80%	4.04	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	100%	4.43	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	71%	4.16	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	74%	4.27	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	86%	4.37	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	74%	4.00	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	86%	4.30	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>66%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	5	14%	4	23	66%	5	6	17%		0	83%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
2	1	3%																				
3	5	14%																				
4	23	66%																				
5	6	17%																				

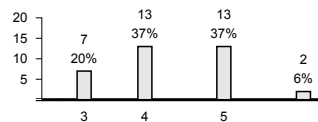
Beurteilungspraxis																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>31%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	20%	4	12	34%	5	11	31%	6	5	14%		0	66%	4.17	↗			
Rating	Count	Percentage																							
3	7	20%																							
4	12	34%																							
5	11	31%																							
6	5	14%																							
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>34%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	18	51%	5	12	34%	6	4	11%		0	86%	4.37	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	1	3%																							
4	18	51%																							
5	12	34%																							
6	4	11%																							
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>34%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	14	40%	5	12	34%	6	6	17%		0	74%	4.35	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	3	9%																							
4	14	40%																							
5	12	34%																							
6	6	17%																							
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>43%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	15	43%	5	15	43%	6	2	6%		0	86%	4.40	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	1	3%																							
4	15	43%																							
5	15	43%																							
6	2	6%																							
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>23%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>23%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	6%	3	8	23%	4	8	23%	5	8	23%	6	9	26%		0	46%	3.88	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	2	6%																							
3	8	23%																							
4	8	23%																							
5	8	23%																							
6	9	26%																							
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>6</td><td>7</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	6%	3	5	14%	4	17	49%	5	4	11%	6	7	20%		0	60%	3.86	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	2	6%																							
3	5	14%																							
4	17	49%																							
5	4	11%																							
6	7	20%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	71%	4.20	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	74%	4.27	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	80%	4.25	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	60%	4.10	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	91%	4.31	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	83%	4.24	↗
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	69%	3.89	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	69%	4.46	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	57%	4.30	↗

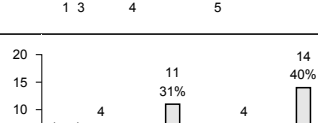
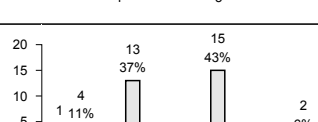
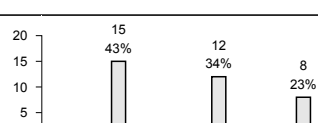
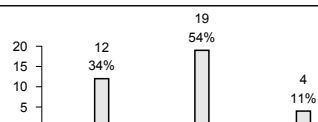
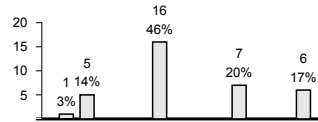
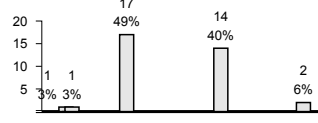


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	74%	4.23	→



Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	89%	4.39	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	66%	4.04	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	89%	4.61	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	77%	4.44	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	80%	4.36	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	43%	3.87	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	40%	3.82	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	57%	3.90	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	86%	4.20	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	97%	4.68	↗
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	91%	4.47	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	94%	4.55	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	91%	4.34	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24</td><td>69%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	10	29%	5	24	69%	0	97%	4.68	↗			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	3%																			
4	10	29%																			
5	24	69%																			
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>54%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	15	43%	5	19	54%	0	97%	4.53	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	3%																			
4	15	43%																			
5	19	54%																			
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>51%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	13	37%	5	18	51%	0	89%	4.45	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	3%																			
4	13	37%																			
5	18	51%																			
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>57%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	12	34%	5	20	57%	6	1	3%	0	91%	4.56	↗
Rating	Count	Percentage																			
3	2	6%																			
4	12	34%																			
5	20	57%																			
6	1	3%																			
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>46%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	18	51%	5	16	46%	6	1	3%	0	97%	4.47	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
4	18	51%																			
5	16	46%																			
6	1	3%																			
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>43%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	16	46%	5	15	43%	6	2	6%	0	89%	4.42	↗
Rating	Count	Percentage																			
3	2	6%																			
4	16	46%																			
5	15	43%																			
6	2	6%																			
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>23%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	20	57%	5	8	23%	6	4	11%	0	80%	4.18	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	3%																			
4	20	57%																			
5	8	23%																			
6	4	11%																			
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>40%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	19	54%	5	14	40%	6	1	3%	0	94%	4.39	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	3%																			
4	19	54%																			
5	14	40%																			
6	1	3%																			
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>34%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	17	49%	5	12	34%	6	2	6%	0	83%	4.28	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	3%																			
4	17	49%																			
5	12	34%																			
6	2	6%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>33%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>26%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	6%	3	11	33%	4	21	60%	5	9	26%	6	1	3%		0	86%	4.17	→
Rating	Count	Percentage																										
1	1	3%																										
2	2	6%																										
3	11	33%																										
4	21	60%																										
5	9	26%																										
6	1	3%																										
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>33%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>29%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	1	3%	3	11	33%	4	20	57%	5	10	29%	6	2	6%		0	86%	4.23	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	3%																										
2	1	3%																										
3	11	33%																										
4	20	57%																										
5	10	29%																										
6	2	6%																										
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>2</td><td>18</td><td>51%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	9%	2	18	51%	3	9	26%	4	5	14%		0	77%	4.22	k. V.						
Rating	Count	Percentage																										
1	3	9%																										
2	18	51%																										
3	9	26%																										
4	5	14%																										

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>13</td><td>37%</td></tr> <tr><td>3</td><td>21</td><td>60%</td></tr> <tr><td>4</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	13	37%	3	21	60%	4	1	3%		0	97%	4.62	↗
Rating	Count	Percentage																				
1	1	3%																				
2	13	37%																				
3	21	60%																				
4	1	3%																				

Schulführung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>31%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>63%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	1	3%	3	11	31%	4	22	63%		0	94%	4.61	→
Rating	Count	Percentage																				
1	1	3%																				
2	1	3%																				
3	11	31%																				
4	22	63%																				



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	89%	4.42	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	74%	4.08	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	71%	3.84	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	89%	4.39	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	94%	4.36	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	86%	4.40	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	86%	4.43	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	89%	4.39	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	83%	4.21	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	86%	4.27	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	97%	4.56	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	89%	4.52	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	97%	4.68	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	86%	4.43	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	91%	4.56	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	91%	4.41	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	91%	4.53	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	97%	4.38	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	97%	4.53	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	83%	4.45	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	97%	4.68	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	94%	4.70	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	69%	3.80	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	49%	3.81	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	57%	4.10	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	83%	4.41	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	91%	4.47	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	94%	4.36	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	89%	4.19	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	80%	4.43	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	97%	4.41	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	83%	4.34	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	77%	4.44	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	77%	4.37	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	89%	4.48	k. V.

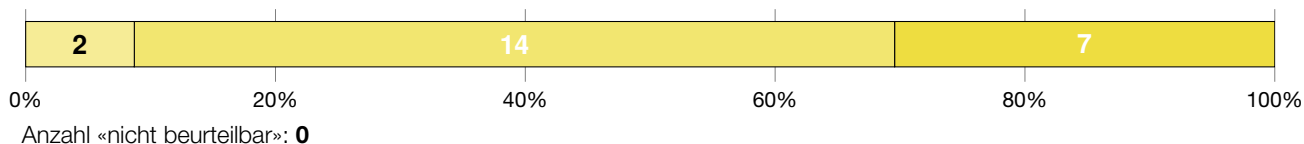
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	94%	4.36	→

Anhang

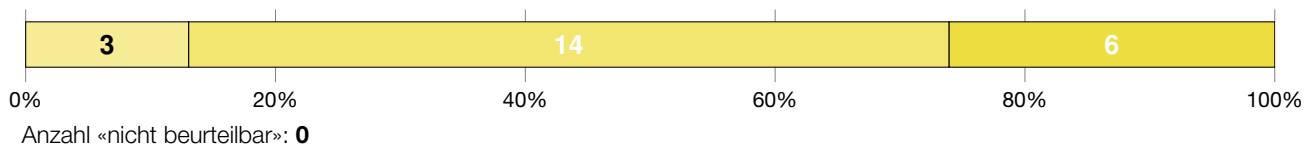
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

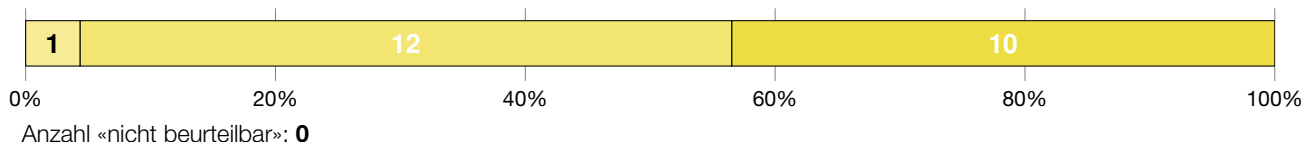
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 6

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



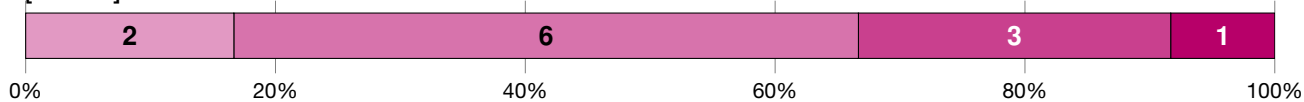
Anzahl «nicht beurteilbar»: 6

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 6

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



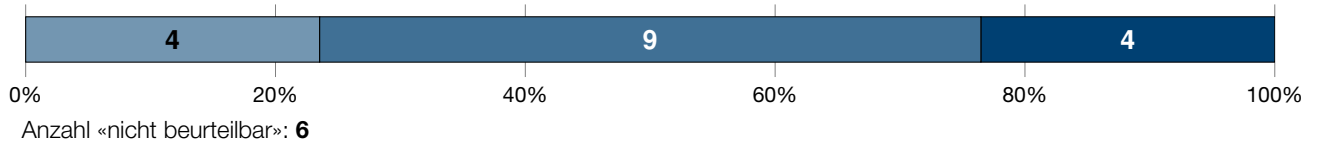
Anzahl «nicht beurteilbar»: 11

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

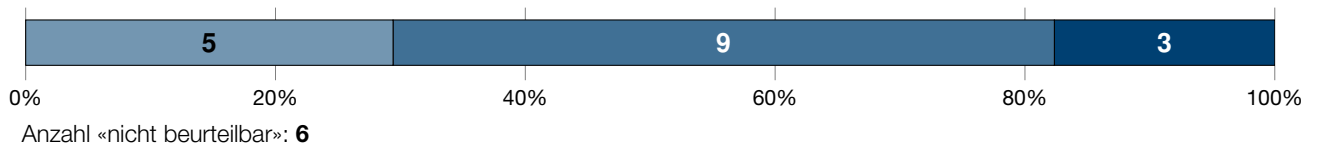
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]

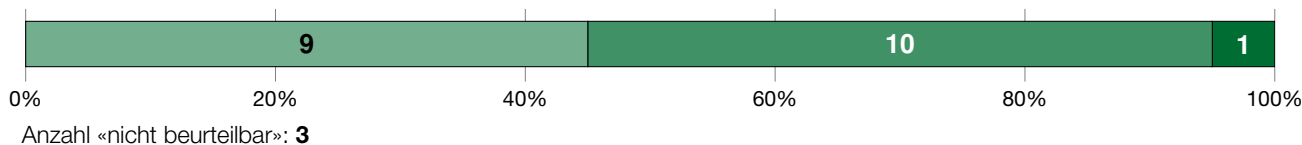


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



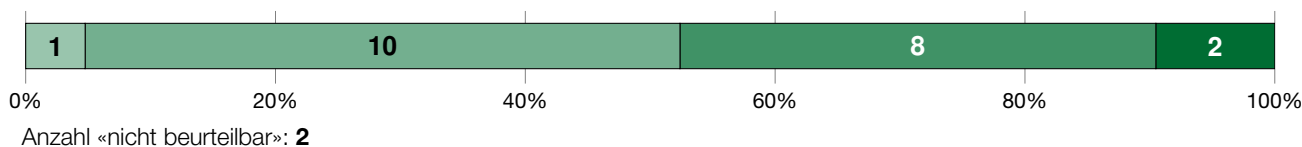
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

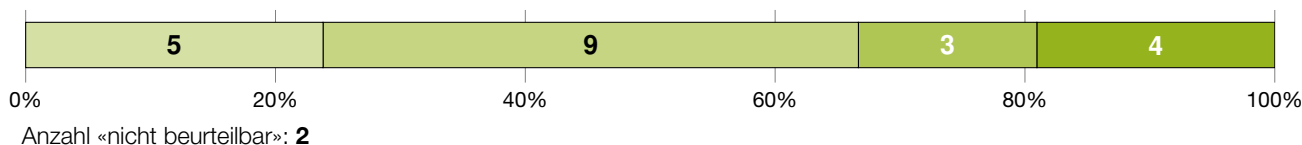
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>